

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Kriepitz, Piazza Carlo I und Via S. Genesio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Drucksatzbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Kriepitz, Pola, Piazza Carlo I.

Polmer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh, Abonnements und Anstän-dungen (Inserate) werden in der Verlags- Buchdruckerei J. Kriepitz, Piazza Carlo I. Nr. 1 entgegen genommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anstän-dungsstellen übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gesaltene Petit-zelle, Reklamenten im re-aktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 28 April 1910

— Nr. 1531. —

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des I. I. Korrespondenzbureaus.)

Personalnachrichten.

Paris, 27. April. König Eduard ist nach England abgereist.

Valencia, 27. April. König Alfons ist mit Gefolge nach Madrid abgereist. Die Bevölkerung be-reitete dem König lebhaftes Ovationen.

Der griechische Kronprinz in Korfu.

Korfu, 26. April. Kronprinz Konstantin und Prinz Georg trafen mittags hier ein und wurden bei ihrer Landung von den Spitzen der Behörden em-pfangen. Eine zahlreiche Volksmenge attamierte die Prinzen. Die Begrüßung zwischen den Prinzen und dem Königs-paar sowie der Königin Alexandra von England war äußerst herzlich. Auf die fortgesetzten stürmischen Ovationen der Menge erschien der Kron-prinz auf dem Balkon des Palastes und dankte der Bevölkerung für ihre lokale Gesinnung.

Zum Regierungsjubiläum in Montenegro.

Bukarest, 27. April. Die Mission, welche vom König Karol damit betraut ist, dem Fürsten von Montenegro die Glückwünsche anlässlich dessen Re-gierungsjubiläum zu überbringen, wird Samstag abends von hier abreisen.

Eine Spende des Zaren.

Petersburg, 27. April. Kaiser Nikolaus hat für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Ser-bien 25.000 Francs gespendet.

Die Thronbesteigung des Sultans.

Konstantinopel, 27. April. Anlässlich der Thronbesteigung des Sultans sind alle Ge-bäude reich besetzt. Abends wird die Stadt illuminiert sein. Samtliche Militärkapellen veranstalteten einen Fackelzug mit Bajonettschritt zum Palais des Sultans.

Zum Tode Björnsons.

Paris, 27. April. Der Tod Björnsons erfolgte gestern um 9 Uhr 15 Min. abends. Am Sterbelager des Dichters waren die Familienmitglieder versammelt. Um 7 Uhr abends war Björnson von einer Ohnmacht befallen worden. Die Bemühungen der rasch herbei-geeilten Ärzte blieben erfolglos. Einige Sekunden bevor der Dichter seinen Geist aufgab, erhob er sich

im Bette, legte die Hand ans Herz und sagte mit schwacher Stimme zu seiner Tochter: „Es ist zu Ende!“ Björnson verschied sanft und ohne Schmerzen.

Dementi.

Salzburg, 27. April. Gegenüber den in der letzten Zeit in einzelnen inländischen Zeitungen erschie-nenen, vermutlich auswärtigen Blättern entnommenen Nachrichten, wonach in einzelnen Gegenden des Herzog-tums Salzburg, namentlich im Salzkammergut, Fälle von spinaler Kinderlähmung oder Genickstarre vorge-kommen seien, wird von zuständiger Seite festgestellt, daß diese, offenbar einer dem Fremdenverkehr schädli-ghenden Tendenz entsprungene Nachricht jeder Gründ-ge entbehrt. Im ganzen Kronlande ist in diesem Jahre kein einziger Fall der genannten Krankheiten zu verzeichnen.

Schiffenachricht.

Wien, 27. April. Laut telegraphischer Mitteilung ist am 26. d. S. M. S. „Panther“ zu kurzem Auf-enthalt in Minsk und S. M. S. „Szigetvár“ in Satalia eingelaufen. Die Abfahrt des letzteren erfolgt nach Jamagusta. An Bord der Schiffe alles wohl.

Der spanisch-marokkanische Vertrag.

Madrid, 27. April. Der Führer der marokka-nischen Gesandtschaft verständigte den Minister des Äußern, daß er den spanisch-marokkanischen Vertrag, dessen Wortlaut ihm jüngst mitgeteilt worden ist, im Prinzip annehme. Er beabsichtige sofort, nach Fez abzureisen, um dem Sultan den Vertrag zu unter-breiten und etwaige Bedenken, die Mulay Hafid hegen könnte, zu zerstreuen.

Zum Matrosenstreik in Marseille.

Paris, 27. April. Wie aus Marseille berichtet wird, hat das Syndikat der eingeschriebenen Seeleute dem Präsekten ein Schriftstück überreicht, worin die Forderungen der eingeschriebenen Seeleute für die Wiederaufnahme der Arbeit bekanntgegeben werden. Darnach soll die Frage der Beschäftigung der Schwärzen auf solchen Schiffen, die nicht nach Ostasien verkehren, auf definitiv von rechts wegen geregelt werden. Ferner soll das Streikrecht der eingeschriebenen Seeleute bestehen bleiben und ihnen die Wiederanstellung an Bord der von ihnen verlassenen Schiffe zugesichert werden. „Lclair“ behauptet, man verhandle gegenwärtig mit dem Syndikat der Seeleute, um sie zur Zurückziehung der sozialistischen Kammerkandidatur zu bewegen und dadurch die Wiederwahl des in die Stichwahl ge-

langten Kammerpräsidenten Brisson zu ermöglichen. Die Seeleute hätten zur Bedingung gemacht, daß die Regierung die vom Unterstaatssekretär Chéron während des Streiks beobachtete Haltung offen mißbillige.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 28. April 1910.

Ankunft Sr. Excellenz des Marinekom-mandanten. Sr. Excellenz der Marinekommandant trifft heute 9 Uhr 30 Min. vorm. per Bahn in Pola ein. Empfang findet keiner statt.

Rudolf Bartsch und Robert Michel — Hauptleute. Das Heeresverordnungsblatt meldet die Beförderung des dem Kriegsministerium zugeteilten Oberleutnants Rudolf Hans Bartsch zum Haupt-mann. Rudolf Hans Bartsch hat sich in den letzten Jahren als Romanschriftsteller einen hervorragenden Namen gemacht. Das Buch „Zwölf aus der Steier-marl“ begründete seinen literarischen Ruf. „Die Haind-kinder“, „Vom sterbenden Kofoko“ und „Elisabeth Adit“ fanden unbestrittenen Beifall. — Auch der als Schriftsteller bestbekannte Oberleutnant im bosnisch-herzegowinischen Infanterieregiment Nr. 4 Robert Michel wurde zum Hauptmann ernannt bei gleich-zeitiger Transfrierung zum Infanterieregiment Nr. 90. Hauptmann Robert Michel besucht gegenwärtig die Korpsoffizierschule in Graz.

Ernennung. Der ehemalige Marinelehrer Wil-helm W e r o l t wurde vom k. l. Unterrichtsministerium zum Hauptlehrer an der k. l. Lehrerbildungsanstalt in Trautau ernannt.

Glückwunsch. Laut eingetroffenem Telegramm beglückwünscht Sr. Excellenz der Herr Marinekomman-dant die Neubeförderungen.

Zweistündige forcierte Fahrt S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“. Am 29. April, um 7 Uhr früh findet bei Wetterzulass eine zweistündige forcierte Fahrt S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdi-nand“ an der 18-Seemeilenstrecke statt.

Erste istranische Landesausstellung in Capodistria. Man meldet aus Triest: Das Aus-stellungs-Exekutivkomitee gibt bekannt, daß, nachdem die „Nuova Società Capodistria di navigazione a vapore“ nicht über einen Dampfer verfügt, der alle zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung am 1. Mai

Am Ende des 12. Jahrhunderts flücht schon Wal-ter von der Vogelweide nach einer Uebersetzung Viktor von Scheffel:

Denn jene fingerhuttragende Hand hat den schönsten Bartel bereitet, Den je ein Ritter als Minnepfand dem Waffencod überge-spreitet.

Ein Heublatt ist darin gewickelt mit der feinsten, seidenen Masche, Kennt ihr den Sinn, den Gien birgt? Je meurs ou je m'attacho.

Am Saume des Waldes liegend, erblickt der Dichter eine blühende Fingerhutpflanze, die mit ihren Gloden an den Fingerhut der „schönsten Frau, die je ein Trou-badour in des Königs von Frankreich Land durste scharen“, erinnert; 700 Jahre sind seit der Dichtung Walters von der Vogelweide verfloßen, und es ist interessant, zu sehen, wie schon damals zwischen dem Fingerhut und der Fingerhutblume Vergleiche gezogen worden sind!

Im Jahre 1343 gab es in Nürnberg bereits jün-gige „Fingerhütter“. Die Fingerhüte, einstmals auch „Fingerklein“ genannt, wurden aus Eisen, vielleicht auch aus anderen Materialien, hergestellt und besaßen im Mittelalter oft die Gestalt eines Helmes.

Im 14. und 15. Jahrhundert wurde des uns heute geradezu unentbehrlichen Gebrauchsgegenstands schon häufiger Erwähnung getan. Doch trug man das Hüt-chen damals auf dem Daumen, nicht auf dem Mittel-finger, wo es sich heute befindet. In einem Fastnachts-spiel aus dem 15. Jahrhundert macht ein Krämer seine Waren bekannt, indem er ausruft:

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Geschichte des Fingerhuts.

Von Otto Fromber.

So klein der Fingerhut — so groß ist seine Ge-schichte. Weit länger als z. B. Schirm und Taschentuch spielt er in Deutschland, in Europa seine Rolle. Denn schon in deutschen Dichtungen, die 800 bis 1000 Jahre alt sind, wird er genannt, und die Mythe er-zählt, daß Walbur aus Helas Reich dem Odin zum Zeichen des Gedenkens seinen Ring überschickte, wäh-rend sein Weib Hanne der Frigga ihren Fingerhut zusandte.

Aber wir gehen noch weiter zurück. In ägyptischen Abnigräbern fand man lederne Kuppen, die jedenfalls unsere metallenen Fingerhüte ersetzen, wie ja noch heute bei verschiedenen Indianerstämmen, auf der Insel Hawaii zc., lederne Kuppen zum Schutze der Finger bei der Ausführung von Näharbeiten benutzt werden. Bei der Ausföhrung von Näharbeiten spricht von Leder-Auch der römische Dichter Juvenal spricht von Leder-säckchen, die beim Sieden Verwendung finden; und die Bildsäule einer ägyptischen Prinzessin, die in den Pa-pyri als Stickschmückung gefeiert wird, weist am Zeige-finger der rechten Hand vergoldete Kuppen und Mittelfinger der linken Hand aufzufassen sind. Die auf, die jedenfalls als Fingerhüte aufzufassen sind. Die alten Griechen dagegen bedienten sich zum Schutze der Fingerspitzen bei allerhand Nabelarbeiten metallener Spangen, obwohl anzunehmen ist, daß sie daneben ebenfalls lederne Kuppen und Säckchen benutzten. Auch

in Ostia, wo man hülte kostbare Fingerringe aus Perl-mutter, mit Gold eingelegt, herstellt, fand dieser Ge-brauchsgegenstand schon in früheren Zeiten Verwen-dung.

Wann der metallene Fingerhut den Germanen be-kannt wurde und wer ihn überhaupt erfand, darüber herrscht undurchdringliches Dunkel. Die oft zu lesende Mitteilung, der Amsterdamer Goldschmied Nicolas van Benschoten habe das metallene Hütlein zum Schutze der Hände und Stücken zum erstenmale hergestellt (er beim Nähen und Sticken zum erstenmale hergestellt) ist komme also als der Erfinder desselben in Betracht) ist durchaus falsch. Wahr ist, daß Nicolas van Benschoten am 19. Oktober 1684 ein goldenes Fingerhütchen an Madame v. Neuffelaer (nach anderen an seine Waise, Madame v. Kruffelaer) zum Geburtstags sandte und in Fran v. Kruffelaer) zum Geburtstags sandte und in einem Begleitschreiben die Dame ersuchte, „diese neue Beileidung zum Schutze ihrer fleißigen Finger als Be-weis seiner Huld anzunehmen“. Sollte jedoch der wertvolle Amsterdamer Goldschmied so gar nichts ehenwerte Amsterdamer Goldschmied so gar nichts davon gewußt haben, daß der Gebrauchsgegenstand von zünftigen Fingerhutmachern bereits vor Jahrhunderten hergestellt worden ist? Jedenfalls liegt hier ein Irr-geheimnis vor; höchstens wäre anzunehmen, daß der Finger-hut aus der Mode gekommen, in Vergessenheit geraten und von Benschoten aufs neue erfunden worden sei.

Um das Jahr 1000 wurden, wie anzunehmen ist, in Deutschland Fingerhüte bereits hergestellt.

In alten niederländischen Handschriften aus den Jahren 1098 bis 1178 befindet sich unter anderem eine Zusammenstellung von 800 Wörtern, unter denen auch das Wort „Fingerhuth“ vorkommt.

Militärisches.

Auszug aus dem Marine-Personalverordnungsblatt.

Allerhöchste Entschliessungen. Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruht allergnädigst anzubefehlen: daß dem Korvettenkapitän Dragutin Peica, eingeteilt in Allerhöchster Militärkanzlei, in Anerkennung seiner vorzüglichen, in verschiedenen Dienstverwendungen bewährten Leistungen, der Ausbruch der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; anzunehmen: die Enthebung des Konteradmirals Friedrich Freiherrn von John aus Gesundheitsrücksichten vom Posten des Vorstandes des Marinekontrollamtes und zu ernennen: den Linienkapitän Ferdinand Dvblay zum Vorstande des Marinekontrollamtes.

In den Ruhestand werden versetzt: der mit Wartgebühren beurlaubte Bsch.-B. Albert Koineli, als für den Dienst zur See untauglich, zu Lokaldiensten geeignet, unter Bemerkung für letztere im Mobilisierungsfalle (Domizil Venedig); der Stabswaffenmeister Franz Wzjal der 10. Kompagnie, als zum berufsmäßigen Dienste untauglich, im Mobilisierungsfalle für Lokaldienste geeignet (Domizil Pola); der Marinemediker I. Kl. Michael Kravet als invalid (Domizil Pola); der Arsenalobermeister Josef Flajsha als invalid (Domizil Pola).

Nußer Stand werden gebracht: der Stabsgeschwäzmeister Hugo Korotwitsch bei gleichzeitiger Uebertritt in den Zivilstaatsdienst; der Stabsgeschwäzmeister Bernhard Mach bei gleichzeitiger Uebertritt in den Zivilstaatsdienst; der Oberstabsgeschwäzmeister Johann Boos als am 18. März 1910 zu Pola gestorben; der Oberstabsmaschinenmeister Quirinus Casutti als am 15. März 1910 zu Beirut gestorben.

Zu Abgang kommen: der Maschinenbetriebsleiter I. Kl. des Ruhestandes Andreas Mihaljevič, als am 11. März 1910 zu Triest gestorben; der Unterbootmann des Ruhestandes Angelo Diberio Crosara, als am 9. Februar 1910 zu Pola gestorben.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Gaa“: die Linienkapitän Alexander Mahoritsch (als Gesamtdetailoffizier), Hermann Jost, Franz Morin, Hubert Gängl, Eduard v. Ehrenwerth, die Freigablenleutnants Otto Wastlic, Julius Kurter, Eder v. Breinlein, Bsch.-Arzt Dr. Alois Darsai, prov. Breg.-Arzt Dr. Ferdinand Bobragla, die Maschinenbetriebsleiter I. Kl. Heinrich Knisch, Franz Jettler, die Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Vinzenz Bestovec, Johann Geper, Mar.-Kom. 1. Kl. Karl Görg, Mar.-Kom.-Elo. Kamillo Charles. — Auf S. M. S. „Bliz“: Bsch.-B. Franz Hilb von Galanta (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „23“: Bsch.-B. Johann Bol (als Kommandant). — Auf S. M. S. Kaiserin und Königin Maria Theresia: Bsch.-B. I. Kl. Josef Berla, Mar.-Kom. 1. Kl. Adolf Sindelar. — Zur I. u. I. Maschinenwache, Pola: Bsch.-Arzt Dr. Alois Helmberger. — Zur I. u. I. Marineakademie, Fiume: Bsch.-B. Emanuel Dvorak. — Auf S. M. Seemineenschiff „Gamma“: Bsch.-B. Vinzenz Grubisic. — Zur Artilleriedirektion des I. u. I. Seearsenals, Pola: Bsch.-Franz Gaj. — Zum I. u. I. Marine-Band- und Wasserbauamt, Pola: Bsch.-Anton Remann. — Zum I. u. I. Hafenamiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: die Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Johann Scarpa, Friedrich Herrmayr, Alfons Wolf, Paul Haas, Johann Kandich, Johann Geper, Franz Bad, Rudolf Kranz.

Ernannt werden:

Im Stande der Stabsunteroffiziere: zu Oberstabsbootsmännern: die Stabsbootsmänner: Matthias Herzin, Marius Dominkovic und Valerius Dulic; zu Stabsbootsmännern: die Unterbootsmänner: Michael Jvanis, Bartholomäus Lupo, Adolf Stivi und Nikolaus Dulic; zu Oberstabsgeschwäzmeistern: die Stabsgeschwäzmeister: Alois Dvorak, Franz Wadersch und Ludwig Bramontana; zu Stabsgeschwäzmeistern: die Unterbootsmänner S.-M.: Matthias Grenac, Josef Czayhoser und Albin Martinek; zum Stabsartillerieoffizier: der Unterbootsmann S.-M.: Sebastian Stampier; zum Oberstabsminenmeister: der Stabsminenmeister: Milan Ergic; zum Stabsminenmeister: der Unterbootsmann S.-M.: Eugen Kessig; zum Stabsfeuermann: der Unterfeuermann: Lukas Javor; zum Stabswaffenmeister S.-M.: der Unterwaffenmeister S.-M.: Julius Kalamaric; zu Oberstabsmaschinenwärttern: die Stabsmaschinenwärtter: Robert Hinner und Leo Dokter; zu Stabsmaschinenwärttern (mit dem Range vom 1. November 1908): die Untermaschinenwärtter: Seltor Paliska und Karl Bontschina; (mit dem Range vom 1. Mai 1908): die Untermaschinenwärtter: Karl Miant, Karl Rainig, Franz Konarek, Felix Wolfstettel; (mit dem Range vom 1. November 1908): die Untermaschinenwärtter:

geladenen Gäste fassen könnte, die Dampfschiffahrtsgesellschaft „Dalmatia“ den Dampfer „Trieite“ beigestellt hat, welcher am Sonntag um 10 Uhr vormittags von der Wurzel des Molo S. Carlo nach Capodistria abgehen und dort um 1 Uhr nachmittags die Rückfahrt antreten wird.

Lehrer-Ferialkurs. An der k. k. Handelsakademie in Graz wird mit Genehmigung des Ministeriums für Kultus und Unterricht der 6. Ferialkurs zur Heranbildung von Fachlehrern an kaufmännischen Fortbildungsschulen in der Zeit vom 15. Juli bis 14. August abgehalten. Unterricht und Übungen finden täglich von 8—12 Uhr statt; es werden keinerlei Logen eingehoben. Die schriftlichen Anmeldungen zu dem Kurse, von der Schulleitung vidiert, sind bis 20. Juni an die Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz zu richten. Das vom Ministerium für diese Kurse neu erlassene Regulativ samt Lehrplan ist von der Direktion der Anstalt unentgeltlich zu beziehen.

Eine Kollisionsbahn auf einem Kriegsschiff. Aus London schreibt man: Eine seltsame Geschichte wird von dem neuen Dreadnought „Vanguard“ erzählt, der im vergangenen Monat in Dienst gestellt worden ist und der dieser Tage Plymouth Sound verließ, um Zielproben vorzunehmen, bevor er mit der Heimatflotte vereinigt wird. Es heißt nämlich, daß unter der Mannschaft Unruhen ausgebrochen seien, weil der Raum, der ihr auf dem Kriegsschiff zur Verfügung gestellt wird, erheblich kleiner sei als auf anderen Kriegsschiffen, und daß vor allem die Mannschaft zum sogenannten Quartierdeck keinen Zutritt habe. Dagegen sei der für die Offiziere reservierte Raum außergewöhnlich groß, und es sei zu ihrem Gebrauch und ihrem Vergnügen auf diesem Deck eine Kollisionsbahn eingerichtet worden. Die Mannschaften seien auf einen äußerst beschränkten Raum angewiesen, der, wenn die ganze Mannschaft unbeschäftigt sei, kaum ausreicht, um sie alle aufzunehmen. Es herrsche deshalb unter den Leuten eine sehr gereizte Stimmung. In den englischen Blättern ist diese Angelegenheit viel erörtert und scharf kritisiert worden. Da dieser Dreadnought sich jetzt bereits auf See befindet, so ist es unmöglich, eine genaue Auskunft darüber zu erhalten, bis zu welchem Grade die Angabe begründet ist. Marineoffiziere, die wegen dieser Sache interpelliert wurden, drücken ihr Bestreben über die bisher ungebräuchliche Vergrößerung des Offizierdeckes aus; sie meinen auch, ein solch strenger Marineoffizier, wie Admiral May, würde eine solche Aenderung und die Errichtung eines Stating-Rinks nicht gestatten. Von anderer Seite wurde geltend gemacht, daß die neue Behandlung des Deckes, die Blättung mittels elektrischer Kraft, der Grund gewesen sei, die Mannschaft von dem Betreten jenes Deckes abzuhalten. Englische Blätter aber drücken übereinstimmend ihre Ueberzeugung dahin aus, daß den Blaujacken seitens der Admiralität ihr Recht zuerkannt werden muß, falls sie durch zu weitgehende Ansprüche der Offiziere in ihrer Bewegungsfreiheit auf Deck eingeschränkt worden seien.

Am Kreuze gehängt. In Arvella im Staate Pennsylvania beschuldigten die Bergarbeiter einen Mann namens George Rabish der „weißen Sklaverei“, die er im Auftrage der Mininggesellschaft betriebe. Sie führten, wie dem „Berliner Tageblatt“ berichtet wird, sein Haus und schlepten Rabish bis ans andere Ende der Stadt. Dort setzten sie ihm eine Dornenkrone aufs Haupt und nagelten ihn an ein Kreuz, das aus

Grubenhölzern hergestellt war. Daran schloß sich eine Kreuzszene nach dem biblischen Vorbild. Die Bergleute veranstalteten ein Festgelage am Kreuz und weideten sich an den Qualen ihres Opfers. Rabish starb nach wenigen Minuten. Vier der Teilnehmer an diesem brutalen Akt der Lynchjustiz wurden verhaftet, nachdem sie den Polizeibeamten einen heftigen Kampf geliefert hatten.

Der Nachlaß Mark Twains. Trotz der schweren Geschäftsverluste, die Mark Twain vor zwei Jahren erlitten hat, ist er doch als reicher Mann gestorben. Sein Verleger, der Herausgeber von „Harper's Magazine“, schätzt die Hinterlassenschaft des Dichters auf über vier Millionen Mark.

Die brasilianischen Dreadnoughts und der Weltfrieden. In Rio de Janeiro hielt der Präsident Dr. Nilo Pecanha bei dem Besuch des neuen Panzerschiffes „Minas Geraes“ eine Ansprache, in der er auf die friedlichen Gefühle hinwies, welche die internationale Politik Brasiliens bestimmen, und auf die Sympathien, die Brasilien den Schwesterrepubliken entgegenbringe. Der Geist, der bei der Reorganisation der brasilianischen Marine und bei der Schaffung des neuen Geschwaders gewaltet habe, sei derselbe, der seinerzeit die konstituierende Versammlung besetzt habe, als sie die Abschaffung von Eroberungskriegen proklamierte und sich für Einführung obligatorischer Schiedsgerichte zur Lösung internationaler Streitigkeiten aussprach.

Erweiterung des Kurortes Welden am Wörthersee. Es wird uns geschrieben: Die Kurgemeinde Welden strebt die Einverleibung der Ortschaft „Augsdorf südbösischer Seeufer“ zum Kurorte Welden an. Das einverleibende Gebiet besteht aus einer Reihe von Villen, die sich an den Kurort Welden anschmiegen. Bisher mußte Welden allein für all das Aufkommen, was in Förderung des Fremdenverkehrs daselbst zu schaffen war. Der Ort Augsdorf-Südbösischer Seeufer stand zwar im Mitgenusse des von Welden Gebotenen, konnte aber zu Kostenbeiträgen nicht herangezogen werden. Da auch andere öffentliche Rücksichten vorliegen, die für diese Gebietsregulierung sprechen, so ist es ersichtlich zu hören, daß die Angliederung der Ortschaft Augsdorf-Südbösischer Seeufer an den Kurort Welden nur mehr eine Frage der Zeit ist, denn die Hindernisse, welche derselben entgegenstanden, sind nunmehr beseitigt worden.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Verein der Staatsangestellten in Pola. Die Statuten des Vereines der Staatsangestellten sind bekräftigt von der k. k. Statthalterei herabgelangt. Die Generalversammlung zum Zwecke der Wahl des Ausschusses findet am Mittwoch den 4. Mai im Turnsaale des k. k. Staatsgymnasiums statt.

Garteneröffnung im Veteranenheim. Wie verlautet, findet im Veteranenheim am 5. Mai die Garteneröffnung mit einem Konzert statt und wird bei dieser Gelegenheit die Schießstätte wieder aktiviert werden. Regel- und Boccebahn steht zur Verfügung.

Im Politeama Ciccotti findet heute abends die erste Vorstellung des Verwandlungskünstlers Giuntini statt. Näheres ist aus den officiellen Plakaten ersichtlich.

Ich han gut Schnur in das Unterhemd, Auch han ich Nadeln, Nuffen und Kam, Fingerhut, Taschen und Kessel vil, Hestlein und Spaltlein, wie man will!

Und im 16. Jahrhundert erschien ein Buch (Frankfurt a. M.; 1586), worin in Wort und Bild „mancherley Gewerksleut“, unter anderen auch die Fingerhutmacher, dargestellt sind. Folgender Reim ist daraus entnommen:

Aus Messing mach' ich Fingerhüt' Blechweiß werden im Feuer glüt, Dann in das Eysen plant getrieben, Danach Abschleim darein gehalten, Dar mancherley art, eig und weit, Für Schußer und Schneider bereit, Für Seidensticker und Näherin, Des Handwerks ich ein Meister bin!

Um zu zeigen, daß der Fingerhut auch in neuerer Zeit zum Gegenstande poetischer Betrachtung gemacht worden ist, mögen noch einige Strophen eines launigen Gedichtes von Nikolaus Lenau folgen, „Der Fingerhut“ betitelt:

Daß du noch immer nicht gefunden, den unschätzbaren Fingerhut, Um der zu glücklich angelegungen und meinen Armen dich entzungen? Als Gost da wärd' ich sprechen: das Hütlein schätzte sie vor dem Steden; Ich will's mit meinem Herzen halten, wie sie's mit ihrem Finger tut. Ich leg' an's Herz, daß sie's nicht raube, mir eine Sturm- und Fiedelhaube, Das ist für ihre Liebsschilde, die scharfen Herzbuchdringer, gut.

Doch bin ich leins davon und sage: Such' überall herum und frage: Kannst doch das Meer nicht meiner Diebe ausschöpfen mit dem Fingerhut, Hat die Romantik deiner Diebe auch Platz in einem Fingerhut!

Während jetzt bei jungen Mädchen die „Freundschaftsfingerhüte“ beliebt sind, die sie bei Abgang aus der Schule oder aus dem Pensionat ihren Herzfreundinnen als „Andenken“ verehren und die ein kleines vergoldetes Herz zeigen, in das der Anfangsbuchstabe der Geborin mit dem der Empfängerin — zu einem Monogramme verschlungen — eingraviert ist, wurden die Fingerhüte im Mittelalter gern als Objekte zu Verlobungs- und Hochzeitsgeschenken verwendet. So erhielt einst eine thüringische Fürstentochter von ihrem Verlobten einen goldenen Fingerhut mit vielen winzigen Perlen ausgeschmückt. Dieses kostbare Geschenk, zu dem noch acht goldene Näh- und Stricknadeln gehörten, lag in einem Kästchen, das mit bemaltem Schweinsleder überzogen war.

Eine eigentümliche Mode tauchte zu Anfang des 17. Jahrhunderts in den Niederlanden auf. Reiche Damen ließen sich Fingerhüte anfertigen, die aus Silber bestanden und mit Versen, Figuren, Namen, edlen Steinen etc. versehen wurden. Wie es heißt, brachte diese Fingerhutmode ein Maler, namens Verbrand van der Echoud, auf. Dieser Mann malte auf einen silbernen Fingerhut die Miniaturkopie seines figurenreichen Gemäldes „David und Bathseba“. Dieses dem bloßen Auge in den Einzelheiten nicht erkennbare Bild war von wunderbarer Feinheit und sprach sich so rasch

herum, daß bald die Frau jedes reichen Handelsherrn einen so bemalten Fingerhut zu besitzen wünschte. Der Maler konnte die an ihn ergehenden Aufträge kaum ausführen, so florierte sein Geschäft! Noch heute kann man Fingerhüte dieser Art hier und da in Museen betrachten.

In Italien kam zur Zeit der Medici eine ähnliche Mode auf; mit Schildern aus Niello, Juwelen, Monogrammen und Bildnissen en miniature wurden Fingerhüte für die vornehmen Patrizierdamen ausgeschmückt.

Sehr kostbare Fingerhüte haben sich von der Kaiserin Maria von Burgund erhalten. So besitzt das kaiserliche Museum in Wien einen Fingerhut aus Eisenblech, in den sehr kunstvoll Szenen aus der Leidenszeit Christi eingeschnitten sind. Ein anderer Fingerhut der Kaiserin, den diese von ihrem späteren Gemahl erhielt, veranschaulicht einen Jagdjug.

Doch auch die neuere Zeit hat keine Kunstwerke dieser Art geschaffen. Wunderschön soll der Fingerhut der Königin von Siam sein. Er hat die Gestalt einer Botosblume, besteht aus Gold und enthält den Namen der Königin nebst Datum ihrer Verheiratung — aus zahlreichen funkelnden Diamanten, die eng aneinandergefügt sind. Aber auch der Fingerhut, den Ojm Krilger 1901 der Königin Wilhelmina von Holland zur Hochzeit sandte, soll ganz reizend und sehr kostbar gewesen sein. Kein Wunder, daß angeichts solcher wertvoller und seltener Exemplare von Fingerhüten eine reiche Amerikanerin, Mrs. Cooker, auf den Gedanken gekommen ist, sich eine sehr interessante Fingerhütensammlung anzulegen!

... Jellernmeyer, Johann Weninger, Rudolf Kollanewich, ...
 ... Stande des Marinehilfspersonals: zum Vaußfährer ...
 ... der Reservefährid Karl Pangerl des Infanterieregi-
 ... Nr. 47; zum Arsenalobermeister: der Arse-
 ... Peter Brudeer; zu Arsenalmeistern: der Vor-
 ... i. Kl. Josef Benussi; die Arbeiter 2. Kl.: Johann
 ... Peter Baratin und Amadäus Gallefich.
 ... Stande der höheren Unteroffiziere werden er-
 ... zu Unterbootsmännern: die Bootsmannsmaate:
 ... Michael Forzic, Andreas Lovric, Jhallo Bosanac, Matthias
 ... Matthias Spolharic; zu Unterbootsmännern G.M.:
 ... Boatsmannsmaate G.M.: Johann Dittich, Rudolf Fischer,
 ... Matthias Gowa; zum Unterbootsmann E.M.: der Boats-
 ... maate E.M.: Nikolaus Babic; zum Unterbootsmann
 ... der Boatsmannsmaat M.M. Vlasius Begovic; zum
 ... Steuereremant: der Steuereremant: Mile Coral; zu
 ... waffenmeistern R.-U.: die Waffenmaate R.-U.: Adolf
 ... Leonhard Hajenmayer; zu Unterarschienen-
 ... (mit dem Range vom 1. Jänner 1910): die Maschin-
 ... Eward Seifert, Engelbert Kugler, Felix Knezevich,
 ... Janitschko, Josef Sommer, Franz Linta, Franz Feis-
 ... Alois Weber, Leo Pilz, Vela Andel; (mit dem Range
 ... Mai 1910): die Maschinmaate: Karl Stref, Georg
 ... Heinrich Grün, Julius Raierhofer, Vladimir Matie-
 ... Karl Krento, Gottlieb Saviely, Anton Kaplin, Johann
 ... Franz Gähner und Max Sais; zu Elektromech-
 ... die Elektromaate: Johann Wapl, Adolf Kresna, Al-
 ... Kfner und Egon Wintler.

Auszug aus dem Mativancement des Heeres und der Landwehr.

Ernannt werden:
 Zum General der Infanterie der Feldmarschall-
 ... Karl Schifosky, Kommandant des 3. Korps in Graz.
 Zum Feldmarschalleutnant der Generalmajor
 ... ringer, Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. — Zum
 ... Generalmajor der Oberst Alexander Wenesch des Geme-
 ... Generalinspektors. — Zu Obersten die Oberstleut-
 ... im Generalstabes Josef Pomianowski, Militärattache
 ... Konstantinopel; Leo Greiner, Generalstabes des Kriegs-
 ... Kommandos in Pola; in der Infanterie usw.: Josef Mayr-
 ... v. Grünhölzl 79, Kommandant der Inf. in Warburg.
 Zum Major der Hauptmann Franz Hofner 87. — Zu
 ... die Oberleutnants in der Infanterie Ernst
 ... bei 87, Ferdinand Schmid 87. — Zu Ober-
 ... die Leutnants Alois Weiß 87, Anton Mayer 87,
 ... bei 87, zugeweiht dem b.-h. Genbarmereikorps,
 ... v. Wolshwing 87. — Zu der Festungsartillerie:
 ... die Oberleutnant Rudolf Spiebl
 ... die Leutnants die Fähnriche Josef Slasig
 ... 4, Emilian John 33M. 4 und Felix Frey 33M. 4.
 Zum Militärverpflegsbeamten: Im Militärverpflegs-
 ... der Artilleriebeamten: Zum Artillerieverpflegsbeamten der Beamten-
 ... Gregor Wlattnig des 33M. 4, in Pola, bei Zuteilung
 ... 4. — In der Medicamentenbranche: Zum Militär-
 ... der Medicamentenoffizial der Militärmedicamentenoffizial Rudolf
 ... der Apotheke des 21. in Lemesvar, zugeweiht der
 ... des Armospitals in Pola. — In der Land-
 ... Ernannt werden: Zum Major der Hauptmann
 ... Georg Mitrovic 33M. 5 bei 33M. 23. — Zu Oberleut-
 ... die Leutnants Franz Heide 33M. 5, Oswald Glener
 ... 33M. 5, Rudolf Waktinger 33M. 5, Josef Stala 33M. 5. —
 ... die Leutnants der Fähnriche Jakob Potrich 5. — Im
 ... Stande: Zu Oberleutnants die Leutnants
 ... Josef Mellich 33M. 5 und Edwin Wlasutny 33M. 5.
 Zum Landwehrevidentenoffizial der Landwehrevi-
 ... Sebastian Kofel 33M. 5. — Zum Landwehrevi-
 ... der Landwehrevidentenoffizial der Landwehrevi-
 ... Mat-
 ... 33M. 5 beim 33M. 27 der Bezirkshauptmannschaft
 ... Gradiska.
 Zugeweiht werden dem technischen Militärkomitee:
 ... Hauptmann Richard Säusler, überkomplett 33M. 4 beim
 ... Kommando in Pola, und Oberleutnant Karl Marti-
 ... überkomplett 33M. 4, zugeweiht dem Arsenaldirektor.
 Eransfiziert werden: Zum Artilleriestab der Haupt-
 ... Alfred Weiß 33M. 4 beim Kriegshafenkommando in Pola;
 ... die Hauptleute Anton Eljajina 87 zu 88, Rudolf Schaus-
 ... 87 zu 87, Viktor Freiherr v. Schmidsburg 87 zu 88,
 ... bei 87, Friedrich Kaffelsberger 33M. 3 zu
 ... 33M. 4; die Oberleutnants Heinrich Schneider 33M. 5 zu
 ... 33M. 4, Alfred Wiethe 33M. 2 zu 33M. 4; die Leutnants
 ... 33M. 1 zu 33M. 4, Alfred Koseber 33M. 4 zu
 ... 33M. 3.

Urlaube. 3 Monate Freg.-B. Eduard Helleparth Edler
 von Hefel (für Deft.-Ung. und die Schweiz), 8 Wochen Ar-
 ... Anton Karhan (für Prag), 8 Wochen Mar.-Kanzl. Adolf
 ... (für Pola).

**Ein neuer Flügeladjutant des Erzherzogs Fried-
 rich.** Der Kaiser hat an Stelle des zur Truppendienstleistung
 beim 11. Mänenregimente in Pardubitz eingeteilten Oberst-
 ... leutnants Felix Prinz zu Schwarzenberg den Major Friedrich
 ... von Trautweiller Edler von Sturmberg des Generalstabes zum
 ... des Landwehroberkommandanten, G. b. F. Erz-
 ... herzog Friedrich ernannt. Major von Trautweiller wurde 1882
 ... der Kustädter Akademie zum 26. Infanterieregiment aus-
 ... gemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule dem General-
 ... stabe zugeweiht und avancierte später zum Hauptmann zweiter
 ... Klasse im 85. Infanterieregiment; vor einem Jahrzehnt wieder
 ... in den Generalstab versetzt und der t. l. Landwehr (im Landes-
 ... verteidigungsministerium) zur Dienstleistung zugewiesen, fungierte
 ... seit November 1908 als Generalstabeschef der 24. Landweh-
 ... truppendivision in Innsbruck; seit November des Vorjahres
 ... steht er in seiner gegenwärtigen Charge.

Vom Gendarmereinspektorate. Wie wir erfahren,
 ... scheidet der Adjutant des österreichischen Gendarmereinspektors,
 ... Oberleutnant Emil Gröwa, von diesem Posten und übernimmt
 ... an Stelle des in den Ruhestand (Domizil Baden) tretenden
 ... Obersten Wenzel Felinel Edler von Hendlsburg das nieder-
 ... österreichische Landesgendarmeriekommando. Er wurde zum
 ... Inspektorate im Jahre 1896 als Nachfolger des damaligen
 ... (derzeitigen Obersten) Weitenweber berufen und
 ... war auch bei früheren Inspektoren, den Generalen Horral und
 ... Müller. In dieser Verwendung wurde er im November 1903
 ... Major und im November 1907 in seine derzeitige Charge

... befördert. Sein Nachfolger ist Mittmeister Josef Stehan, bisher
 ... beim Landesgendarmeriekommando N. 6 in Graz.

Telegraphischer Wetterbericht

des Sydr. Amtes der t. u. l. Kriegsmarine vom 27. April 1910.
 Allgemeine Uebersicht
 Die Depression im NW hat sich verflacht, das atlantische
 Hochdruckgebiet ist teilförmig gegen die Alpenländer vorge-
 drungen.
 In der Monarchie teilweise wolkig, mäßig frische Winde
 zumeist aus NW, geringe Wärmeschwankungen. An der Adria
 halbbewölkt, schwache Winde unbestimmter Richtung, meist
 kühl. Die See ist ruhig.
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für
 Pola: zumeist heiter, mäßig frische Winde aus dem NE- und
 NW-Quadranten, wärmer.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 759.4 2 Uhr nachm. 760.3°C
 Temperatur um 7 " + 12.4 2 " " " 15.7
 Regenüberschuß für Pola: 15.8 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 12.5
 Anzeigen um 3 Uhr 30 nachmittags.

Schloß Osterno.

48 Roman von H. S. Merriman. — Nachdruck verboten.
 22.
 Das neue Heim.
 Nur über die Ebene von Twer, vor dem Nord-
 wind her, jagte ein einzelner Schlitten so schnell, als
 Pferdehufe anzugreifen vermögen.
 Ein charakteristischer Zug des Winters im nörd-
 lichen Rußland ist die Unsicherheit der Schneefälle.
 „Es hat sich noch nicht ausgeschnitten,“ sagten die
 Wetterpropheten in Twer. „Es muß noch mehr Schnee
 kommen; der Himmel ist gelb, obwohl der März be-
 nahe zu Ende ist.“
 Der Hotelier in Twer riet Seiner Durchlaucht,
 die Fahrt weitstens um einen Tag zu verschieben.
 Aber Etta war von einer seltsamen Ruhelosigkeit und
 wollte um jeden Preis weiter. Sie haßte Twer, das
 Hotel war unbequem, und die ganze Stadt hatte einen
 unangenehmen Geruch, sagte sie.
 Paul jagte sich bereitwilligst ihren Wünschen. Er
 hatte Twer recht gern und war auf diese geschäftige
 Stadt, ein Centrum der russischen Zivilisation, gewisser-
 maßen stolz; aber mit der ihm charakteristischen, schwei-
 genden Geduld traf er sofort die notwendigen Vorbe-
 reitungen für den unverzüglichen Aufbruch.
 Der Petersburger Nachtschnellzug hatte sie früh
 am Morgen auf der Station abgesetzt. Steinweg war
 bereits vorangereist, und so erwarteten sie geschlossene
 Schlitten von Osterno, im Hotel ein üppiges Frühstück
 und auf dem Wege pünktliche Relais. Steinweg, der
 König aller Organisatoren, hatte die ganze Reise nach
 Osterno sorgfältig entworfen und arrangiert; die
 Schlittenfahrt durch die Steppe sollte zehn Stunden in
 Anspruch nehmen. Bereits, als sie über die Hängebrücke
 von Twer rasselten, hatte es zu schneien begonnen und
 seither nicht aufgehört. Etwa hundert Meilen hinter
 Twer fiel der Reiter des Schlittens, in dem Etta,
 Kelly und Paul saßen, vom Boche herab. Seine Hände
 waren protestant, und aus den Eisnadeln, mit denen
 Augenbraunen, Schnurrbart und Wollbart dicht bedeckt
 waren, schaute ein klägliches, blaues Gesicht
 hervor. In der Hand neben den beiden Männern
 draußen im Schnee, während Etta hastig die Wagen-
 türe schloß.
 „Es ist nur die Kälte,“ sagte Paul. „Gießen Sie
 ihm Brantwein in den Mund, während ich das Eis
 entferne. Ziehen Sie nur ja nicht die Handschuhe aus,
 die Flasche würde Ihnen an den Fingern kleben
 bleiben.“
 Kelly gehorchte mit ihrer gewöhnlichen, frischen
 Munterkeit, indem sie sich nach Etta umwandte, um ihr
 beruhigend zuzuwinken. Diese hatte die mit Eis bedeck-
 ten Fenster hinaufgezogen, um von der ganzen Szene
 nichts zu sehen.

„Wir müssen ihn zu uns hineinnehmen; im Schlitten
 ist es durch die Kälte mit dem heißen Wasser
 sehr warm und behaglich,“ meinte Kelly.
 Paul warf einen zweifelnden Blick auf den Schlitten.
 „Sie werden ihn doch tragen können!“ rief das
 Mädchen munter. „Er ist nicht schwer, nichts als Pelz
 und wieder Pelz.“
 Etta sah etwas misshütig aus, erhob jedoch keinen
 Einwand, als Paul den Erfrorenen auf seinen eigenen
 Sitz hob.
 „Wenn es Ihnen zu kalt wird, kuschlere ich!“ rief
 Kelly, als Paul die Tür schloß. „Ich tue es mit Ver-
 gnügen.“
 (Fortsetzung folgt.)

Eingefendet.

Du bleibst mir gefälligst einmal vom Leibe mit all
 dem faden Zeug, das mir gründlich den Magen ver-
 dorben hat, ohne gegen meinen Katarrh wirklich zu
 helfen. Jetzt will ich Sobener haben — aber daß mir
 auch nur die echten von „Jay“ gebracht werden. Man
 hört überall, daß die mit so einem Katarrh im Man-
 drehten aufkrämen und nebenbei auch für Magen
 und Darm eine Wohltat sind. Jays echte Sobener gibt
 es in Apotheken, Drogerien etc. für nur Kr. 1.25 pro
 Schachtel.
 Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert
 t. u. l. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

Soeben eingetroffen:

Grosse Auswahl interessanter Unterhal-
 tungs- und Reiselektüre zu ermäßigten
 Preisen!

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen
 Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr
 abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.
 Für illustrierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.
 Welches edle Herz würde einer armen Witwe mit 40 Kindern
 helfen. Anträge unter „S. C.“ hauptpost-
 lagern erbeten. 535
 Nebenbeldaffigung. Ein im Kanzleisache erfahrener junger
 Mann sucht für die Abendstunden passende
 Beschäftigung. In der Korrespondenz und Buchhaltung ver-
 liebt. Ueberrimmt auch sonstige Schreibarbeiten. Anträge an die Ad-
 ministration. 532
 Braves italienisches Mädchen wird als einfaches Stubenmäd-
 chen oder Mädchen für Alles
 bestens empfohlen. Anzusagen Via Bernella 30, Villa Dora,
 von 11—3 Uhr nachm. 538
 Junger Herr sucht bei besserer Familie einfache Mittagskost
 gegen Vorauszahlung. Anträge mit Preisangabe
 sind zu richten Via Montecapelleto 14, 1. St. Abgabe im
 Briefkasten. 537
 Leeres Kabinett mit separiertem Eingang zu vermieten. Außer-
 dem ein Bettensatz und eine Matratze fast
 neu zu verkaufen. Adresse in der Administration. 536
 Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, mit Zubehör ist
 zu vermieten. Via Promontore 100. 534
 Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, samt Zubehör und
 Garten zu vermieten. Via Dante 9. 525
 Bienen und Feinholzkörbe wegen Auflassung des Artikels
 billig zu verkaufen. Piazza Carlo
 Nr. 1, 1. Stock links. F
 Mabagonialongarnitur bestehend aus Divan, 2 Fauteuils,
 4 Sesseln, Salontische, Jardiniere
 mit Spiegel, Damenschreibtisch, großer Salontisch, Defora-
 tionslampe mit Schirm und Säule zu verkaufen. Piazza Carlo
 Nr. 1, 1. St. links. F
 Epauletten, Radmantel und Tropenjacken, fast neu, sind preis-
 wert zu verkaufen. Adresse in der Admin. 515
 Schön gelegene Villa mit einer großen und einer kleinen Woh-
 nung, Garten und allen Bequemlichkeiten
 ist preiswürdig zu verkaufen. Eventuell Zahlungsvereicherungen.
 Anträge an die Administration unter „S. B. 27“. 514

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, die uns anlässlich des Ab-
 lebens unserer lieben Mutter, der Frau

Marie Grassberger

bewiesen wurde, sprechen wir hiermit unsern wärmsten Dank aus.

Pola, 28. April 1910.

Familie Grassberger.

Villa in Poljcarpo (6 Zimmer, Dienerzimmer, Bad, Küche samt Garten) zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Adresse in der Administration. 527

Baugründe zu verkaufen. Auskunft in Via Benibella 19 oder Via Defenghi 14, Weinhandlung St. S. Gner. 530

Chemische Putzerei und Färberei. Nebennachnahme: Piazza Carli 1, 1. St. links. 70

„Kosmos“, Handweiser für Naturfreunde. Probeband. 36 Heller. Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

Mack's
KAISER-BORAX

Hervorragendes Toilettemittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15.30 und 75 h. Kaiser-Borax-Tabletten 80 h. Total-Tabletten 40 h. **GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4** Überall zu haben.

SCHREIBMASCHINEN-FARBÄNDER
Smith-Premier :: Adler ::
Hammond und alle anderen Systeme stets vorrätig bei
Jos. Krmpotic, Pola
Piazza Carli Nr. 1.

Schnittmuster

der **„Gartenlaube“**



nach den zahlreichen Modellskizzen in jedem Heft

für Abonnenten zum halben Preise!

Jeder neu hinzutretende Abonnent erhält Gutscheine, die ihm den Bezug von Schnittmustern zur Hälfte des Preises sichern, den Nichtabonnenten zahlen müssen

Abonnements

auf die Gartenlaube mit dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ zum Preise von monatlich 25 Pfg. werden von allen Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Im Heft 1 beginnt der neue spannende Roman „Ein königlicher Kaufmann“ von Ida Sch. Ed.

Zum Mai-Avancement
empfiehlt
Visit- und Adresskarten
in jeder Grösse die Buch- und Steindruckerei
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

„King Edward“
Neuester Sicherheits-Rasier-Apparat.
2 Jahre volle Garantie für jedes Stück.
Jede Klinge verwendbar und garantiert gut passend.
Für eingeschifft Personen besonders wichtig!

„King Edward“ ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt und ermöglicht Jedermann, sich ohne vorherige Übung selbst zu rasieren. — Bei richtiger Benutzung nach der Beschreibung ist ein Verlegen der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat vereinfacht alle Vorgänge in unerreichter Vollkommenheit und macht das Selbstrasieren zum wirklichen Vergnügen. — Im Gegensatz zu anderen Rasierapparaten werden diese Messer nicht gebogen; sie bleiben gerade und werden dadurch außerordentlich geschont. Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das glatte und sichere Rasieren ermöglicht.

Dieser Rasierapparat erspart Geld, Zeit, Arbeit, Nerven. Schützt vor Infektion und Flechten. — Erabrigt alles Abziehen und Schleifen.

Der Rasierapparat ermöglicht jederzeit sofortigen Gebrauch. Dient mit grossem Nutzen zuhause wie auf der Reise. — Der Rasierapparat ist für den Kulturmenschen so unentbehrlich wie die Zahnbürste.

„King Edward“ kostet 2 Dollar, bezw. Kronen 9-75 und kann durch die Firma **Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1** bezogen werden.

Hilfe
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein** Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.).

Hotel „Elisabeth“
(Haus Fauganel)
Eingang vom Platze Nintea und Arenagasse
Neu eingerichtet!
Immer geöffnet!
Herrliche Lage
Für die Herren Reisenden spezielle Preise
Café und Restaurant bei mässigen Preisen
Franz und Pasqual Barbalic
Eigentümer.

Sanitätsgeschäft „Hustria“
POLA, Via Sergis Nr. 61
Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiswaren, Bandagen, Druehbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden, nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Mousbinden, Irrigatore, Leibschütteln etc. Medizinische Sellen, diätetische Präparate und Nährzucker, Soxhlet Apparate. — Hygienische Windel „Totra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

Istarska Posujilnica Pola
(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)
Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Barodni Dom), Filiale in Pisino
Wirbt Mitglieder welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitreten.
Spareinlagen werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen 4 1/2 % Nettoverzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K prompt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 8tägige Kündigung behoben werden.
Darlehen (Vorschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden nur an Mitglieder gewährt.
Amtsstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage.
Anfragen und Auskünfte werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.

Für Gärten, Villen, Tennisplätze, Geflügelhöfe: Hübsche **DRAHTGITTERZÄUNE!**
Feinerverzinkt, unverwundlich, billig! — Illustrierte Kataloge gratis und franko!
Alpenländische Drahtindustrie
Ferd. Jergitsch Söhne
Klagenfurt Schillerplatz
Kurze Briefadresse: Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.